

## **Erasmus Erfahrungsbericht - Ulster University: Coderaine Campus**

### **Formalitäten Im Gastland**

Im großen und ganzen waren die Formalitäten im Gastland relativ schnell erledigt. Als Mitgliedsland der EU war die Einreise nach Nordirland über die Republik Irland ohne weiters mit dem deutschen Personalausweis möglich. Am Grenzübergang zwischen der Republik Irland und Nordirland fanden keine Kontrollen statt, auch nicht bei späteren Überquerungen der Grenze im Laufe des Erasmussemesters. Einreisevorschriften waren dementsprechend nicht zu beachten, was Irland und Nordirland wohl zu den unkompliziertesten Gastländern für EU Bürger macht. Lediglich das auswärtige Amt empfiehlt eine Impfung gegen Meningitis, die allerdings nicht vorgeschrieben ist. Die Impfung kostet ca. 50 Euro und wird vom Hausarzt vorgenommen.

Alle Gaststudenten werden kostenlos beim National Healthcare Service „NHS“ registriert und bekommen eine persönliche Karte, ähnlich der deutschen Krankenkassenkarte. Mit dieser Karte ist jeder Student berechtigt, die kostenlose Gesundheitsvorsorge des Vereinigten Königreiches in Anspruch zu nehmen. Die Registrierung erfolgte zu einem vorher festgelegtem Termin direkt in der Uni. Vertreter des NHS nahmen die Daten auf und stellten die Krankenkassenkarten aus, der ganze Vorgang nahm weniger als 10 Minuten in Anspruch.

Es ist ebenfalls möglich vor Ort ein Bankkonto zu eröffnen. Auf dem Campus befindet sich eine Filiale der Bank of Ireland; die Mitarbeiter dort waren sehr zuvorkommend und mit relativ geringem Aufwand lies sich dort ein Konto einrichten. Zu dem kostenlosen Bankkonto gab es ebenfalls eine kostenlose Kreditkarte, sowie die Option online Banking einzurichten. Am Ende des Auslandsaufenthaltes kann das Konto ganz einfach wieder aufgelöst und das noch darauf Verbliebene Geld ausgezahlt werden.

### **Kurswahl und Kursangebot für Erasmus-Studierende**

Vor der Ankunft an der Universität in Coleraine war das Kursangebot online einzusehen. Dieses war recht übersichtlich gehalten und vermittelte einen guten Eindruck von dem, was belegt werden konnte. Die Dozenten der Uni waren bei der Beantwortung etwaigen Fragen die sich bei mir vorab ergaben sehr zuvorkommend. Die Auskünfte die vorab eingeholt wurden, halfen in Nachhinein sehr bei der Kurswahl. Eingeschrieben war ich als English Student offiziell in der faculty of arts. Allerdings zeigten auch Dozenten anderer

Fachbereiche sich sehr aufgeschlossen, wenn es darum ging, ihre Kurse zu besuchen. So plante ich beispielsweise einen Geographie Kurs zu besuchen, entschied mich aber letztlich aufgrund der Abschlussprüfung dieses Moduls dagegen es zu besuchen, da diese meinen Aufenthalt um ein wesentliches verlängert hätte. Grundsätzlich war der Eindruck allerdings so, dass auch die Dozenten anderer Fachbereiche bereitwillig Erasmus Studierenden Zugang zu ihren Kursen ermöglichen. Die Kurse der eigenen Fakultät wurden begleitend von den Erasmus Betreuerinnen und Betreuern per online Einschreibung belegt. Es wurde ebenfalls ein umfangreiches und übersichtliches Kurs Handbuch ausgeteilt, welches nochmals die selben Informationen wie die Website der Uni enthielt. Letztelendes belegte ich drei Kurse der Faculty of Arts, zwei Literaturkurse und einen Übersetzungskurs für deutsche Muttersprachler. Aufgrund geringer Nachfrage kam dieser Kurs allerdings bedauerlicherweise nicht zustande. Jedoch reichte die Belegung der anderen beiden Kurse die jeweils einen Wert von 10CP hatten, um die erforderlichen 15CP während des Erasmus Aufenthaltes zu erbringen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls die für Deutsche Verhältnisse relativ hohe workload pro Kurs zu beachten. Mit zwei Kursen ist man durchaus ausgelastet, allerdings fühlt man sich auch nicht überfordert. Besonders empfehlenswert sind die Kurse von Dr. Stephen Buttler, ein junger Dozent der einen hervorragenden Draht zu seinen Studenten hat und seine Kurse äußerst interessant gestaltet. Aber auch sonst ist das Kursangebot der faculty of arts sehr umfangreich und ansprechend gestaltet. Ebenfalls empfehlenswert sind Kurse in denen zum Ende keine Klausur sondern ein Essay als Prüfungsleistung steht. Essays sind meist Mitte Dezember oder Anfang Januar fällig, was bedeutet, dass man nicht nach den Weihnachtsfeiertagen zu Prüfungen nach Nordirland zurückkehren muss, wenn man nicht möchte. Das Einreichen von Essays von Deutschland aus ist in der Regel ebenfalls kein Problem.

## **Unterkunft**

Die Unterkunft während der knapp fünf Monate in Nordirland war ein Ferienhaus im Ort Portstewart, die ich mir mit zwei bekannten von der Heimatuniversität selbst organisiert habe. Eine Privatunterkunft hat den Vorteil, dass sie meist deutlich günstiger ist, als die Studentenheime auf oder nahe des Campus. Für die voll ausgestattete Privatunterkunft zahlten wir pro Kopf 40 Pfund die Woche, wohingegen das günstigste Studentenwohnheim in Coleraine mit 80 Pfund in der Woche zu Buche schlägt. Die Lage in Portstewart, eine der drei Städte der Triangle Area (Coleraine-Portstewart-Portrush) war

insofern ebenfalls interessant, als dass die meisten Studentenparties und auch die beliebte Anchor Bar, ein klassischer irischer Pub, in Portstewart lokalisiert waren. Alternativ verschlug es uns auch des öfteren nach Portrush, jedoch kaum nach Coleraine. Der Campus liegt im Norden der Stadt Coleraine und ist in ca. 10 Minuten mit dem Bus von Portstewart aus erreichbar. Portrush verfügt über eine direkte Zugverbindung bis auf den Campus. Insgesamt würde ich vom Leben auf dem Campus abraten, da die relativ hohen Preise diese Unterkünfte nicht rechtfertigen und sich das Studentenleben zum Großteil in Portstewart und Portrush abspielt. Höchstens für jene, die intensives Interesse an Austausch mit einheimischen Studenten haben sind die Studentenwohnheime empfehlenswert. Ansonsten liegen Privatunterkünfte in jeder Hinsicht eine Nasenlänge vorn.

Einige Besonderheiten sind allerdings zu beachten: Strom zahlten wir in unserer Unterkunft nach dem Pre-Paid Prinzip. Ein Stromzähler musste regelmäßig aufgeladen werden, das aktuelle Guthaben konnte über die Zeit hinweg beim schrumpfen beobachtet werden. Es ist mit ungefähr einem Pfund für Strom pro Tag zu rechnen, was bei drei Personen nicht all zu viel ist. Des Weiteren ist die gängige Heizmethode in Nordirland die Ölheizung. Wir haben während unseres Aufenthalts eine Tankfüllung von 500l zu 350 Pfund gezahlt. Insgesamt waren die Kosten jedoch wesentlich geringer als in den Studentenwohnheimen der Universität. Bemerkenswert ist auch der Highspeed Internet Anschluss über den unser Haus verfügte. Die Vermieter waren außerdem sehr freundlich und zuvorkommend.

### **Anerkennung von Studienleistungen**

Da zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts immer noch kein Transcript of Records der Ulster University vorliegt, kann ich zu diesem Punkt leider noch keine Angaben machen.

### **Fazit**

Der Aufenthalt in Nordirland und das Studium an der Ulster University waren eine prägende Lebenserfahrung. Ich hatte eine Menge Freude, sowohl dort zu leben als auch dabei das akademische Angebot wahrzunehmen. Auch touristisch gesehen ist Nordirland ein hoch interessantes Ziel und die atemberaubenden Landschaften der Insel werden

jeden ins Staunen versetzen. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen und habe auch das Gefühl, mich interkulturell und intellektuell weiterentwickelt zu haben. Ich kann jedem nur einen Aufenthalt in Nordirland und an der Ulster University wärmstens ans Herz legen.